



M. 2, 410.





M. 2, 410.

M. II, 566.

G I O A S,  
R E D I G I U D A.

---

I O A S,  
König in Juda

Ein Singstück,

welches in der Charwoche

von

Der musikalischen Gesellschaft in Leipzig

aufgeführt ward.



---

Leipzig,

gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf.

1753.



177  
24



*Gioas.* **Joas**, unter dem Namen Osea, ein Sohn des Königs Ahasja und Erbe des jüdischen Throns.

*Sebia.* **Sebia**, des Königs Ahasja hinterlassene Gemahlinn.

*Athalia.* **Athalia**, des Joas Großmutter, die sich des jüdischen Throns bemächtigt hatte.

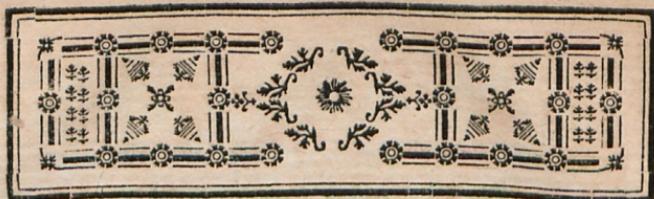
*Gioiada.* **Jojada**, der Hohepriester.

*Mathan.* **Mathan**, ein Priester des Baals, der Athalia Vertrauter.

*Ismaele.* **Ismael**, einer der vornehmsten Leviten, des Jojada Freund.

**Chor**, der jüdischen Jungfrauen vom Gefolge der Sebia.

**Chor**, der Leviten.



## PARTE PRIMA.

---

*Ismaele.*

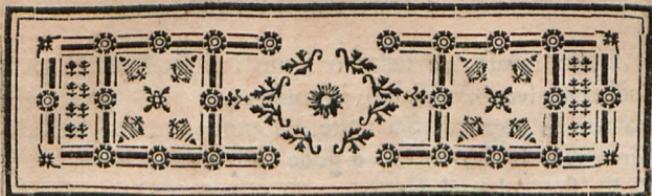
**E**terno Dio! Dunque scintilla ancora  
La face di Davide! Ancor quel puro  
Misterioso fonte  
Promesso alla sua stirpe  
Lice dunque sperar! Dove s'alconde?  
Guidami al nostro Re:

*Giojada.*

Modera, Amico,  
Modera i tuoi trasporti. In questo sacro  
Soggiorno è chiuso il prezioso avanzo  
Della stirpe reale. Al trono avito  
Oggi renderlo io voglio. Ecco l'oggetto  
Per cui più dell'usato in questo giorno  
Sollecito mi vedi.

*Ismaele.*

Il grande arcano  
Tutto ancor non intendo. Allor che ucciso  
Fu in Samaria Ochosià,  
Ultimo nostro Re, di lui la Madre



## Der erste Theil.

---

### Ismael.

**E**wiger Gott! Glimmt Davids Fackel noch!  
Dürfen wir noch auf den reinen  
Geheimnißvollen Brunnen hoffen,  
Der seinem Hause verheiß'n ist!  
Wo ist er verborgen?  
Führe mich hin zu unserm Könige.

### Jojada.

Mäßige Freund,  
Mäßige deine Freude. In diesem heiligen Orte  
Ist der theure Nest  
Des königlichen Stammes verschlossen. Heute will ich ihn  
Dem Throne seiner Väter wieder geben. Das ist die Ursache,  
Warum ich an diesem Tage  
Mehr als gewöhnlich für ihn in Sorgen bin.

### Ismael.

Dies große Geheimniß  
Verstehe ich noch nicht ganz. Zu der Zeit,  
Da in Samaria Abasja  
Unser letzter König war ermordet worden,

Il foglio invase, e del suo figlio i figli  
 Scellerata svenò. Tanto è possente  
 La fete di regnar! Sei volte à l'anno  
 Rinnovato il suo corso, e gode in pace  
 Delle sue colpe il frutto  
 La perfida Athalia. Come rinalce  
 Oggi il reale Erede?

*Giojada.*

Odi, et adora  
 Fido Ismael, nel portentoso evento,  
 La provvidenza eterna. A me consorte  
 Sai ch'è Giosaba, ad Ochosis germana.

*Ismaele.*

Chi potrebbe ignorarlo?

*Giojada.*

A lei dobbiamo  
 Il nostro Re.

*Ismaele.*

Come?

*Giojada.*

Il crudel disegno  
 Inteso d Athalia, corse Giosaba  
 Disperata alla reggia, e già compita  
 La tragedia trovò. La tutti involti  
 Giaccer nel proprio sangue  
 Vide i nipoti (oh fiera vista!) e vide  
 Le lasciate ne' colpi armi omicide.  
 Tremò, gelossi, instupidi, senz' alma,  
 Senza moto restò. Ma poi successe  
 All' orror la pietà. Prorompe in pianto,

Svellesi

Bemächtigte sich seine Mutter des Throns, und war so ruchlos,  
 Die Kinder ihres Sohnes umbringen zu lassen;  
 So viel vermag die Herrschsucht! Sechsmal hat das Jahr  
 Seinen Lauf erneuert, und noch genießt sie ruhig  
 Die Frucht ihres Frevels,  
 Die treulose Athalia. Wie?  
 Fängt denn heute der Erbe des Reichs wiederum an zu leben?

Jojada.

Höre mich und verehre,  
 Getreuer Ismael, in dieser wunderbaren Begebenheit,  
 Die ewige Vorsicht. Du weißt, daß Joseba  
 Die Schwester Ahasja, mir vertrauet ist.

Ismael.

Wem könnte das unbekannt seyn?

Jojada.

Ihr haben wir  
 Unsern König zu danken.

Ismael.

Wie?

Jojada.

Als sie den grausamen Vorfaß  
 Der Athalia vernommen hatte, so eilte Joseba  
 In der größten Bestürzung nach dem königlichen Palaste zu,  
 Und fand das Trauerspiel bereits vollendet.  
 Sie sah daselbst alle Kinder ihres Bruders  
 In ihrem Blute liegen. Entsetzlicher Anblick!  
 Sie sah die mörderischen Waffen in den Wunden zurück gelassen.  
 Zitternd, ganz erstarrt und außer sich  
 blieb sie hier ohne Bewegung; Hernach aber  
 trat das Mitleiden an die Stelle des Schreckens.

Svellesi il crine: Or questo scuote, or quello  
 Va richiamando a nome: or l'uno, or l'altro  
 Stringer vorria, poi si trattiene, incerta  
 A qual primo di lor gli ultimi amplessi  
 Sian dovuti da lei. Gettasi al fine  
 Sul picciolo Gioas: L'età men ferma  
 Forse più la commosse: O Iddio più tosto  
 Que'moti regolò. Sel reca in grembo,  
 L'abbraccia, il bacia; e nel baciarlo, il sente  
 Languidamente respirar: Gli accosta  
 Subito al sen la man tremante; e osserva  
 Che gli palpita il cor. Rinasce in lei  
 La morta speme. Il semivivo infante  
 Copre, rapisce, e a me lo reca. Io prendo  
 Cura di lui. Nella magion di Dio  
 Cauto il celai. Qui risandò, quì crebbe,  
 Qui s'educò: De'sacri carimi al suono  
 Quì a trarre i sonni apprese, e furo i suoi  
 Essercizi primieri  
 Ministrar pargoletto a' gran misteri

*Ismaele.*

Son fuor di me! Quando si piange estinta,  
 Quando par, che ci lasci in abbandono  
 La stirpe di Davide; eccola in trono.

Pianta così, che pare  
 Estinta inaridita  
 Torna più bella in vita  
 Talvolta a germogliar.

Face

Es brachen Thränen hervor; Sie raufte sie das Haar aus;  
 Bald schüttelte sie diesen, bald rufte sie jenen mit Namen;  
 Bald wollte sie den, bald jenen an sich drücken,  
 Und hielt sich zurück, weil sie ungewiß war,  
 Welchem sie ihre letzten Umarmungen  
 Zuerst schuldig wäre. Endlich warf sie sich  
 Auf den kleinen Joas. Sein zartes Alter  
 Hatte sie vielleicht am meisten gerühret; oder Gott  
 Erweckte vielmehr diese Bewegungen in ihr.  
 Sie nimmt ihn auf ihren Schooß, umarmet, und küßet ihn,  
 Und empfindet, indem sie ihn küßet,  
 Daß er noch schwach Athem holet;  
 Sogleich legt sie die zitternde Hand auf seine Brust,  
 Und wird gewahr, daß ihm das Herz noch schlägt;  
 Die erstorbne Hoffnung lebt in ihr wieder auf;  
 Sie bedeckt das halb entseelte Kind, nimmt es mit sich,  
 Und übergiebt es mir, ich aber nehme mich seiner an.  
 Im Hause des Herrn habe ich ihn behutsam verborgen;  
 Hier ward er gesund; hier ist er aufgewachsen,  
 Hier ist er erzogen worden; hier lernte er  
 Bey dem Schalle der heiligen Lieder ruhn,  
 Und seine ersten Beschäftigungen waren diese,  
 Daß er schon als ein Kind bey den großen Geheimnissen Dienste  
 that.

## Ismael.

Ich bin ganz außer mir! Indem wir seinen Untergang beweinen,  
 Indem wir von dem Stamme Davids verlassen zu seyn scheinen,  
 Siehe, so besetzt er den Thron.

So sieht man Pflanzen ohne Saft,  
 Die gänzlich zu vertrocknen schienen,  
 Mit neuem Leben, neuer Kraft,  
 Oft prächtiger als vormals grünen.

Face così tal ora,  
 Che par che manchi e mora.  
 Di maggior lume adorna  
 Ritorna a scintillar.

Pianta etc.

*Giojada.*

Non più, caro Ismael, vanne, eseguisci  
 Quanto t'impofi: e il gran segreto intanto  
 Custodisci geloso.

*Ismaele.*

Ah ch'io pavento  
 Che s'adombri Athalia,  
 Allo stuol numeroso oltre l'usato  
 De' Leviti, che aduna  
 Il tuo cenno nel tempio.

*Giojada.*

Al dì festivo,  
 Ch'io scelsi ad arte, ascriverà ciascuno  
 L'insolita frequenza: E l'armi istesse,  
 Che in questo tempio a Dio  
 Davide consacrò, faran da noi  
 Impiegate al grand'uso.

*Ismaele.*

Ed abbastanza  
 Avrem di forze a sostener gli sdegni  
 Della tiranna, e de' seguaci suoi?

*Giojada.*

Va: faremo i più forti. E' Dio con noi,

*Gioas.*

Padre, accorri . . . ah non fai . . .

*Gioja-*

So brennen Fackeln öfters schwach;  
Ihr matter Glanz ist fast vergangen,  
Und dennoch sieht man sie hernach  
Mit stärkerm Schimmer wieder prangen.  
So sieht ic.

Jojada.

Genug, liebster Ismael, geh, richte das aus,  
Was ich dir aufgetragen habe, und verwahre indessen  
Das große Geheimniß aufs sorgfältigste bey dir.

Ismael.

Ach! ich besorge nur,  
Athalia werde Verdacht bekommen,  
Bey der ungewöhnlich großen Menge Leviten,  
Welche dein Wink im Tempel versammelt.

Jojada.

Jedermann wird dem Feste,  
Das ich wohlbedächtig dazu erwählet habe,  
Die ungewöhnlich starke Versammlung zuschreiben.  
Und selbst diejenigen Waffen,  
Welche David dem Herrn in diesem Tempel geheiligt hat,  
Sollen von uns bey dieser großen Unternehmung gebraucht  
werden.

Ismael.

Aber werden wir auch stark genug seyn,  
Die Wuth der Grausamen  
Und ihrer Anhänger aufzuhalten?

Jojada.

Geh nur. Wir werden die Stärksten seyn, denn Gott ist mit uns.

Joas.

Komm eilends mein Vater . . . Ach weißt du nicht . . .  
Joas

*Giojada.*

Figlio, che avvenne?  
Perchè così turbato!

*Gioas.*

Io vidi . . . io stesso . . .  
Credimi . . .

*Giojada.*

Che vedesti?

*Gioas.*

Armanfi a gara  
I Leviti nel tempio. E lance, e scudi  
Lor dispensa Azaria. Questi non sono  
I sacri arredi usati  
Un dì solenne a celebrar.

*Giojada.*

T'accheta  
Mio caro Osèa: non paventar. Quell'armi  
Non fian volte in tuo danno.

*Gioas.*

Io non pavento  
Signor per me: che si profani il tempio  
Tremar mi fa.

*Giojada.*

Ma de' guerrieri acciari  
Il lampo ti atterri,

*Gioas.*

Per qual ragione  
Atterrirmi dovea? Non veglia Iddio  
In custodia di me? Pur mel dicesti.

*Giojada.*

Io?

*Gioas.*

Si. Non ti sovviene,  
Che di Mosè bambino esposto all'onde

Nar-

Jojada.

Sohn, was ist geschehn?

Warum bist du so erschrocken?

Joas.

Ich habe gesehn . . . ich selbst . . .

Glaube mir . . .

Jojada.

Was hast du gesehn?

Joas.

Die Leviten waffnen sich im Tempel;

Es sucht immer einer dem andern zuvorkommen;

Azaria theilet Lanzen und Schilde unter sie aus.

Das ist nicht das heilige Geräthe,

Womit man ein Fest zu feyern pfleget.

Jojada.

Sey ruhig

Mein lieber Osea; Fürchte dich nicht.

Man wird diese Waffen nicht zu deinem Schaden gebrauchen.

Joas.

Ich fürchte mich nicht,

Herr, um meinetwillen.

Ich besorge, man werde den Tempel entweihen,

Und dafür muß ich erzittern.

Jojada.

Der Blitz der kriegerischen Schwerdter

Hat dich aber doch erschrecket.

Joas.

Wie sollte mich der erschrecken?

Wacht nicht der Herr über mir?

Du hast es mir ja gesagt.

Jojada.

Ich?

Joas.

Ja. Erinnerst du dich nicht,

Wie du mir die Gefahr des Moses erzähltest,

Narrandomi il periglio,  
 Ecco, dicesti, o figlio,  
 (E piangevi fra tanto) ecco una viva  
 Immagin tua. Te custodisce Iddio,  
 Come lui custodi. Mose difeso  
 Dalla barbarie altrui  
 Rinasce in te: tu rassomigli a lui.

*Giojada.*

Ma non diffi finor . . .

*Gioas.*

Qualcun s' appressa.

*Giojada.*

(Che veggo! Eterno Dio!  
 La Madre di Gioas! Nel proprio figlio  
 Ecco s'avviene, e ne pur fa chi fia.)

*Sebbia.*

Ah Giojada!

*Giojada.*

Ah Sebia! Tu qui! Che avvenne?  
 Come in Gerusalemme?

*Sebia.*

A se mi chiama  
 L' empia Athalia, dal solitario efiglio,  
 In cui ristretta io sono,  
 Dal di ch'ella mi tolse i figli, e' l trono.

*Giojada.*

Ma che vuol?

*Sebia.*

Non m'è noto. Avrà diletto  
 Forse di trionfar nel mio dolore  
 L' indegna Usurpatrice.

*Gioas.*

Perchè piange, Signor, quella infelice?

*Gioja-*

Da man ihn in seiner Kindheit den Wellen überlassen hatte,  
 So sprachst du: Siehe, mein Sohn,  
 (Und du weintest, als du das sagtest.)  
 Siehe hier ein lebhaftes Bild von dir.  
 Gott bewahret dich, wie er ihn bewahrte.  
 Der wider die Grausamkeit seiner Feinde geschützte Moses  
 Lebt in dir wieder. Du bist ihm ganz ähnlich.

Jojada.

Aber ich habe dir doch noch nicht gesagt . . .

Joas.

Es nähert sich uns jemand.

Jojada.

(Was sehe ich! ewiger Gott!

Die Mutter des Joas! Sie trifft ihren Sohn hier an,  
 Und weiß doch nicht, daß er es ist.)

Sebia.

Ach Jojada!

Jojada.

Ach Sebia! Bist du hier? was hat sich zugetragen?  
 Bist du in Jerusalem?

Sebia.

Die gottlose Athalia hat mich  
 Aus der Einsamkeit des Elendes zu sich rufen lassen,  
 In dem ich zu leben gezwungen bin,  
 Seitdem sie mir Kinder und Thron genommen hat.

Jojada.

Was aber verlangt sie von dir?

Sebia.

Das ist mir nicht bekannt. Sie wird vielleicht Lust haben,  
 Ueber meinen Schmerz zu triumphiren,  
 Die unwürdige Besitzerin meines Reichs.

Joas.

Herr, warum weint diese Unglückliche?

Jojada.

*Giojada.*

Il saprai: taci intanto.

*Gioas.*

Oh Dio quanta pietà m'è fa quel pianto!

*Sebia.*Giojada, è quel fanciullo  
Il figlio tuo?*Giojada.*No: pargoletto il prefì  
Orfano ad educar.*Sebia.*

S'appella?

*Giojada.*

Osèa.

*Sebia.*

L'età?

*Giojada.*

Sett'anni à scorsi,

*Sebia.*

Ah se non era.

L'inumana Athalia.

Appunto il mio Gioas così faria.

Di chi nacque?

*Giojada.*

Nol fo. Ma perchè tanto

Di lui ricerchi?

*Sebia.*

A'un non so che nel volto,

Che mi rapisce.

*Giojada.*(Oh del materno amore  
Evidenze fegrete!)*Sebia.*

Jojada.

Du sollst es erfahren; indessen schweige.

Joas.

O Gott! wie sehr bewegen mich ihre Thränen zum Mitleiden!

Sebia.

Jojada, ist dieses Kind  
Dein Sohn?

Jojada.

Nein. Ich habe es in seinem zärtlichsten Alter zu mir genommen,  
Und als eine Waise erzogen.

Sebia.

Sein Name ist?

Jojada.

Osea.

Sebia.

Sein Alter?

Jojada.

Etwas über sieben Jahr.

Sebia.

Ach! wäre die unmenschliche Athalia nicht,  
So würde mein Joas eben so alt seyn.  
Wer waren seine Aeltern?

Jojada.

Das weiß ich nicht;  
Aber warum fragst du so genau nach ihm?

Sebia.

Er hat etwas in seinem Gesichte,  
Das mich ganz entzückt.

Jojada.

O welch eine geheime Ueberzeugung  
Der mütterlichen Liebe!

B

Sebia.

*Sebia.*

E la tua madre  
Osèa, dov'è?

*Gioas.*

Mai non la vidi.

*Sebia.*

In parte  
Sventurato fanciullo, a me somigli:  
Tu sei privo di Madre, ed io di figli.

*Gioas.*

Deh non pianger perciò. Chi fa? potrebbe  
Forse l'eterno Padre  
A te rendere i figli, e a me la madre.

*Sebia.*

Vieni, vieni al mio sen: Questa che mostri  
Innocente pietà quanto m'è cara!

*Giojada.*

(Ecco abbracciansi a gara  
La madre, e il figlio, e sieguono del fangue,  
Senza intendergli, i moti. Oh come anch'io  
A sì tenero incontro  
Mi sento intenerir. Sappiano al fine . . .  
Ma no: potria l'eccesso  
Del materno piacer tradir l'arcano.)  
Osèa vanne, e m'attendi  
Nel portico vicin.

*Gioas.*

Padre, se m'ami.  
Rimanga in questo loco  
Ella con noi.

*Giojada.*

Va: tornerà fra poco.

*Gioas.*

Sebia.

Wo befindet sich deine Mutter,  
Osea?

Joas.

Ich habe sie nie gesehen.

Sebia.

Gewissermaßen  
Bist du, unglückliches Kind, mir ähnlich.  
Du bist deiner Mutter, und ich meiner Kinder beraubt.

Joas.

O weine deswegen nicht.  
Wer weiß, ob nicht einmal der ewige Vater  
Dir deine Kinder und mir die Mutter wieder giebt.

Sebia.

Komm, komm ich muß dich umfassen.  
Wie lieb ist mir doch dein unschuldiges Mitleiden!

Jojada.

Hier umarmen sich aufs zärtlichste  
Mutter und Sohn und folgen den Trieben der Blutsfreundschaft  
Ohne es zu wissen. O wie sehr empfinde ich,  
Daß ich bey einer so zärtlichen Zusammenkunft  
Selbst zärtlich werde! Endlich sollen sie nun erfahren . . .  
(Doch nein . . . die Uebermaasse  
Der mütterlichen Freude möchte das Geheimniß entdecken.)  
Osea, komm und begleite mich  
Dorthin in den bedeckten Gang.

Joas.

Vater, wenn du mich liebest,  
So laß sie hier  
Bey uns bleiben.

Jojada.

Komm, sie wird bald wieder bey dir seyn.

B 2

Joas.

*Gioas.*

Vbbidisco: Ma vedi  
Che piange ancor. Deh la consola.

*Sebia.*

Ei parte  
Da me con pena. Ei s'incamina, e poi  
Rivolgesi, e trattiensi.  
Mio caro Osèa, perchè mi guardi, e pensi?

*Gioas.*

Penso nel tuo dolor,  
Ch'ebbi una madre ancor:  
Che quando mi perdè  
Forse piangea così.

Ah dove fia non fo:  
Ma il nostro Dio lo fa.  
A lui la chiederò:  
Egli se vuol potrà  
Renderla in questo dì.

Penso etc.

*Sebia.*

Ah troppo in quel fanciullo  
L'età vinta è dal fenno! Vn tal portento  
Merita l'amor tuo.

*Giojada.*

Sebia, non pensi  
Che t'aspetta Athalia? Va: la dimora  
La potrebbe adombrar. Sai che i sospetti  
L'eterna compagnia son de' Tiranni.

*Sebia.*

Joas.

Ich gehorche; aber sieh nur,  
Wie sehr sie noch weinet. O tröste sie doch.

Sebia.

Er verläßt mich ungern.  
Er geht; aber er kehret immer wieder um  
Und will nicht weiter gehn.  
Mein lieber Osea, warum blickst du mich an?  
Was gedentst du?

Joas.

Dein Schmerz erinnert mich zu denken,  
Daß mich auch eine Mutter liebt.  
Auch sie hat mein Verlust betrübt;  
Er zwang sie, sich vielleicht wie du zu kränken.  
Ich weiß nicht, wo sie sich befindet,  
Doch unser Gott, Gott weiß von ihr;  
Den ruf ich an; der kann sie mir,  
Wenns ihm gefällt, noch heute wieder schenken.  
Dein Schmerz ic.

Sebia.

Ach wie sehr ist in diesem Kinde!  
Das Alter durch den Verstand übertroffen!  
Einen so seltenen Zufall verdient deine Liebe.

Tojada.

Sebia, denkst du nicht daran,  
Daß Athalia auf dich wartet?  
Geh, der Verzug  
Könnte ihr Verdacht erwecken. Du weißt,  
Daß der Argwohn Tyrannen nimmer verläßt.

B 3

Sebia.

*Sebia.*

Ah tu m'affretti a rinnovar gli affanni.

*Giojada.*

Chi fa, figlia, chi fa? Forse ti resta  
 Poco a soffrir. Non disperar: confida  
 Nell'eterna Pietà. Mi dice il core,  
 Ch'oggi lieta farai.

*Sebia.*

Ah Padre, ah tu non fai,  
 Qual tormento è per me vedova, e serva  
 Ritornar dove fui sposa, e regina:  
 Veder la mia ruina  
 Servir di trono al tradimento altrui:  
 Ripensar quel che sono, e quel che fui.

Nel mirar le foglie, oh Dio,

Tinte ancor del sangue mio,

Sentiro tremarmi il core

E d'orrore, e di pietà.

Avrò innanzi i figli amati

Moribondi, abbandonati.

E la Barbara fra tanto

Al mio pianto insulterà.

Nel etc.

*Giojada.*

Misera Madre! Ah nuovo sprone all'opra  
 Sia quel dolor. Di collocar sul trono  
 Il Germoglio felice  
 Della pianta di Jesse ecco il momento:  
 E' maturo l'evento: Jo me n'avveggo

A'moti

Sebia.

Ach! du heiffest mich eilen, damit ich meinen Verdruß erneure.

Jojada.

Wer weiß, meine Tochter, wer weiß?  
Vielleicht ist dir noch wenig zu leiden übrig.  
Verzweifle nicht; vertraue dem ewigen Erbarmen.  
Mein Herze sagt es mir, du wirst heute noch fröhlich seyn.

Sebia.

Ach Vater! du weißt nicht,  
Welch eine Marter es für mich sey,  
Als eine Witwe und eine Sclavin  
Wieder dahin zu kehren,  
Wo ich eine Gemahlinn und eine Königin war;  
Zu sehn, daß mein Unglück  
Fremden Hochverrathe behülfflich seyn muß.  
Mich zu erinnern, was ich bin, und was ich gewesen bin.

Ich soll mich an den Ort begeben,  
Den noch der Meinen Blut bespuckt.  
O Gott! wie wird mein Herz nicht beben,  
Indem er mir Schrecken und Mitleid erweckt.  
Ich seh es, wie von meinen Söhnen  
Da jeder mit dem Tode rang.  
Indessen wird sie mich verhönen,  
Die Grausame, welche mein Klagen erzwang.  
Ich soll mich zc.

Jojada.

Unglückliche Mutter! Ach! dieser dein Schmerz  
Soll mir zu meinem Unternehmen  
Ein neuer Antrieb seyn. Das glückliche Reiß  
Der Wurzel Jesse auf den Thron zu setzen;  
Jetzt ist es Zeit; jetzt schießt sich alles dazu.

B 4

Ich

A' moti impazienti, a' non ufati  
 Impeti del mio cor. Conosco a questa  
 Pellegrina virtù, che in me s'annida,  
 La man che mi rapisce, e che mi guida,

D' infolito valore  
 Sento ch'ò il ripieno:  
 E quel valor ch'ò in seno,  
 Sento che mio non è.

Frema l'altrui furore,  
 Congiuri à danno mio,  
 Dio mi conduce, e Dio  
 Trionferà per me.

D' infolito etc.

*Mathan.*

Dove Regina! Ah le profane foglie  
 Non calcar di quel tempio. Il Dio d'Abramo  
 Sai pur ch'ivi s'adora.

*Atbalia.*

Or non è tempo  
 Di tai riguardi. E' necessario, amico,  
 Che a Giojada io favelli, e il grande inganno  
 Cominci a preparar.

*Mathan.*

Sempre è periglio  
 Là fra tanti nemici  
 Te stessa avventurar. Torna alla reggia:  
 A Giojada io n'andrò.

*Atbalia.*

Va dunque, e fappi  
 La favola adornar. Dì che per cenno

Fur

Ich kann es aus den ungeduldigen Bewegungen,  
Aus den ungewöhnlichen Trieben meines Herzens abnehmen,  
Ich erkenne bey diesem mir nicht eigenen Eifer,  
Der in mir ist, die Hand die mich hinreißt und leitet.

Der Muth, den ich empfinde,  
Ist größer, als jemals mein Herz ihn empfand,  
Ein Muth, bey dem ich finde,  
Daß er unfehlbar nicht durch mich in mir entstand.

Die Wuth mag sich empören;  
Ja fürchterlich schäumend verschwöre sie sich,  
Sich wider mich zu kehren.

Mein Führer ist Gott selbst, und Gott siegt  
auch durch mich.

Der Muth ic.

Mathan.

Wo willst du hin Königin? Ach betritt doch  
Die unheiligen Schwellen dieses Tempels nicht.  
Du weißt ja, daß man da den Gott Abrahams verehret.

Atalia.

Jegund ist es nicht Zeit  
Hieran zu gedenken. Es ist nöthig, Freund,  
Daß ich mit dem Jojada rede,  
Und den großen Betrug vorzubereiten anfang.

Mathan.

Es ist allzeit gefährlich,  
Dich dahin unter so viele Feinde  
Zu wagen. Kehre zurück in den Palast.  
Ich will zum Jojada gehn.

Atalia.

Mun so geh, und wisse,  
Die Erdichtung geschieht auszuführen.

Fur del Re d'Israele  
 Uccisi i miei nepoti, e ch'io, fingendo  
 Secondar quel Tiranno, un ne salvai.  
 Esagera il mio zel: dona all'inganno  
 Color di verità. Fa che la frode  
 Sembri virtù. Questo fognato Erede  
 Oggi innalzar conviene.

*Mathan.*

Oggi! E a qual fine  
 Tanto affrettar?

*Atbalia.*

Mille sospetti in seno  
 Nascer mi fa l'insolita frequenza  
 Di questo tempio: in altri di festivi  
 Tal non fu mai: tanti nemici insieme  
 Tremar mi fanno. Jo da gran tempo osservo  
 In fronte a molti un finto zelo, un certo  
 Violento rispetto, una sforzata  
 Tranquillità, che mi spaventa. Aggiungi  
 Questi de'lor Profeti  
 Sparfi presagi, onde ingannato il volgo  
 Spera ancor che riforga  
 La Davidica pianta, ed indi aspetta  
 Il suo Liberator.

*Mathan.*

Folle speranza,  
 Che tu vana rendesti!

*Atbalia.*

Eh non pavento,  
 Mio fido, il ver; temo un inganno.  
 Ogn'altro  
 Può pensar com'io penso. E se fra loro  
 S' avvisa un sol di figurar, d' esporre

Un

Eage ihm, meine Enkel wären auf Befehl  
Des Königs in Israel ermordet worden,  
Und ich hätte unter dem Scheine, als ob ich  
Dem Tyrannen behülflich wäre, einen davon gerettet.  
Erhebe meinen Eifer; gib dem Betruge  
Die Farbe der Wahrheit; Mache daß Schalkheit  
Zugend zu seyn scheine. Heute müssen wir  
Den erdichteten Kronorben auf den Thron setzen.

**Nathan.**

Heute!

Weshwegen willst du so damit eilen?

**Athalia.**

Der ungewöhnliche Zulauf in diesem Tempel  
Verursacht, daß tausenderley Verdacht in mir entsteht.  
So groß war er niemals an andern Festtagen.  
Ich zittere, da ich so viele Feinde beysammen sehe.  
Schon seit langer Zeit werde ich  
In vieler Blicken einen verstellten Eifer,  
Eine gewisse unwillige Ehrfurcht,  
Eine gezwungne Zufriedenheit gewahr,  
Die mir schrecklich ist. Verbinde mit diesem  
Die ausgestreuten Weißagungen ihrer Propheten,  
Die das Volk zu hoffen verleiten,  
Es werde der Stamm Davids wieder empor kommen,  
Und es bewegen, seinen Erlöser  
Daher zu erwarten.

**Nathan.**

Thörichte Hoffnung,

Die du gänzlich zu nichte gemacht hast!

**Athalia.**

O mein getreuer Nathan! ich fürchte mich nicht  
Für eine wirkliche Erfüllung derselben,  
Ich besorge nur einen Betrug.  
Es kann ja jeder so denken, wie ich denke.  
Wie, wenn nur ein einziger unter ihnen

Sich

Un fantasma real? Qual pensi allora  
 Ch'io divenissi? Il crederà ciascuno.  
 E, se v'è chi nol creda, a danno mio  
 Simulera credenza. Ah si prevenga  
 Si fiero colpo. A nostro pro volgiamo  
 L'altrui credulità. Pria ch'altri il finga,  
 Fingiam noi questo Re: ma resti sempre  
 In poter nostro: e viva sol fin tanto  
 Ch'util ne fia. Per questa via deludo  
 I creduti presagi:  
 Difarmo l'odio altrui: scuopro quai sono.  
 I falsi amici; E m'assicuro il trono.

*Mathan.*

Oh Donna eccelsa! Oh nata  
 Veramente a regnar.

Ardita ti renda,  
 T'accenda  
 Di sdegno  
 L'onore,  
 Il valore,  
 D'un regno  
 L'amor.

E' dolce ad un alma,  
 Che aspetta  
 Vendetta,  
 Il perder la Calma  
 Frà l'ire del Cor.

Ardita ti etc.

*Athalia.*

Sebia s'appressa:  
 Taci: alla nostra frode

Neces-

Sich in den Sinn kommen liesse,  
 Einen verstellten König aufzutreten zu lassen?  
 Wie meynest du? was würde dann aus mir werden?  
 Jedermann wird es glauben, und wer es auch nicht glaubet,  
 Wird sich doch, mir zu schaden, stellen,  
 Als ob er es glaubte. Ach! laß uns einem so fürchterlichen  
 Streiche

Zuvor kommen; Laß uns die Leichtgläubigkeit  
 Des Volks zu unserm Vortheile anwenden;  
 Laß uns, ehe es ein andrer thut, diesen König erdichten;  
 Er muß aber stets in unsrer Gewalt bleiben,  
 Und nur so lange leben, als es uns nützlich seyn wird.  
 Solchergehalt vernichte ich die geglaubten Weißsagungen;  
 Ich entwaffne den Haß meiner Feinde; Ich entdecke  
 Die falschen Freunde und versichre mich des Throns.

Nathan.

O große Königin! Frau die du wahrhaftig  
 Zu herrschen geboren bist!

Daß deine Kühnheit nichts verschone,  
 So mehre deines Zornes Blut,  
 Die Ehre, dein Muth,  
 Die Liebe zum Throne.

Die Seele, die die Rachgier treibt,  
 Hat nichts, so sie süßer und reizender findet,  
 Als wenn sie die Stürme des Herzens empfindet,

Und fühlst, daß sie nicht ruhig bleibt.

Daß deine zc.

Atalia.

Sebia nähert sich;  
 Schweig; bey unsrer List

Necessaria è costei. Vanne, io t'attendo  
La di Baal nel tempio.

*Mathan.*

Jo vo: Ma feco  
Tu gli odi tuoi dissimular procaccia.

*Sebia.*

(Mio Dio m'assisti all'empia donna in faccia.)

*Athalia.*

Al fin posso una volta  
Stringerti al sen, diletta nuora, e posso . . .  
Perchè ritiri il piè? Che temi? ah lascia . . .

*Sebia.*

Non insultar, Regina,  
Alle miserie mie. Svenasti i figli;  
Non derider la madre.

*Athalia.*

E ancor t'ingombra  
Questo volgare error?

*Sebia.*

Niegar dovrei  
Dunque fede a quest'occhi? Io non accorsi  
Allo scempio inumano? Io non trovai  
Già estinti i figli miei? Da loro a forza  
Suelta non fui?

*Athalia.*

Ma non perciò fu mio  
Della lor morte il cenno. Eran mio sangue  
Alfin qveg'innocenti: e s'io gli pianfi  
Il ciel lo fa.

*Sebia.*

Ma di chi fu?

*Athalia.*

Ist uns diese nöthig. Geh;  
Ich erwarte dich dort im Tempel des Baals.

Nathan.

Ich gehe. Aber bemühe dich,  
Deinen Haß vor ihr zu verbergen.

Sebia.

(Mein Gott stehe mir bey diesem ruchlosen Weibe bey!)

Athalia.

Endlich kann ich dich doch einmal  
An meine Brust drücken, liebste Tochter, und kann . . .  
Warum ziehst du deinen Fuß zurück?  
Was fürchtest du? Ach laß doch . . .

Sebia.

Königinn, spotte nicht meines Elendes.  
Du hast meine Kinder ermordet;  
Verhöhne die Mutter nicht.

Athalia.

So bekümmert dich denn  
Dieser gemeine Irrthum noch?

Sebia.

Soll ich denn meinen Augen nicht trauen?  
Bin ich nicht der unmenschlichen That zugeeilet?  
Fand ich meine Kinder nicht schon ermordet?  
Ward ich nicht mit Gewalt von ihnen weggerissen?

Athalia.

Ja; aber beschwigen ist mein Befehl  
Nicht die Ursache ihres Todes gewesen.  
Sie waren mein Blut, die Unschuldigen,  
Und der Himmel weiß, wie sehr ich sie beweinet habe.

Sebia.

Wer befahl es denn sonst?

Athalia.

*Athalia.*

Dell'empio  
 Re d'Israele: Ei fe' svenargli, e poi  
 Sovra di me ne roversciò mendace  
 L'odio, e la colpa. Io mel sofferfi, e tacqui,  
 Ch'altro allor non potea. Ma vennè il fine  
 Dei nostri affanni. Oggi di nuovo in trono  
 Gerusalem t'adorerà: farai  
 Oggi madre d'un Re.

*Sebia.*

Madre! in qual guisa  
 Rinasce un figlio mio?

*Athalia.*

Da noi salvato  
 Uno fingeremo: della tua fede  
 Nessun dubiterà.

*Sebia.*

(Che ascolto!)

*Athalia.*

Io viffi,  
 Figlia, per gli altri assai: viver vorrei  
 Qualche giorno a me stessa. Il tedio, e gli anni  
 M'aggravan sì, che del governo al peso  
 Già mi sento inequal. Del Re, del regno  
 La cura t'abbandono:  
 Riposo io bramo, e non lo trovo in trono.

*Sebia.*

(Che orror!) Ma come sperì,  
 Che resista l'inganno  
 All' esame di tanti? Al santo zelo  
 Dell'accorto Giojada?

*Athalia.*

Io lo prevenni,  
 Sarà per noi.

*Sebia.*

Athalia.

Der ruchlose König in Israel.  
 Der ließ sie umbringen, und wälzte hernach  
 Durch Unwahrheit den Haß und die Schuld  
 Mir auf den Hals. Ich ertrug solches und schwieg,  
 Weil ich damals nichts anders thun konnte;  
 Aber nun ist das Ende unsers Jammers da;  
 Heute wird dich Jerusalem  
 Von neuem auf dem Throne verehren;  
 Heute noch wirst du eines Königs Mutter seyn.

Sebia.

Mutter! wie kann einer meiner Söhne  
 Wieder zu leben anfangen?

Athalia.

Wir wollen vorgeben, es sey einer  
 Von uns gerettet worden. In deine Lieblichkeit  
 Wird niemand ein Mißtrauen setzen.

Sebia.

(Was höre ich!)

Athalia.

Tochter, ich habe lange genug für andre gelebt;  
 Nun wünsche ich auch ein wenig mir zu leben.  
 Der Verdruß, und die Jahre beschweren mich so sehr,  
 Daß ich mich zu der Regierungslast  
 Nunmehr zu schwach befinde.  
 Dir überlasse ich die Sorge für den König und das Reich;  
 Ich wünsche mir Ruhe und finde sie nicht auf dem Throne.

Sebia.

(O Abscheu!) wie aber hoffest du,  
 Daß sich unsre List wider die Untersuchungen  
 So vieler werde behaupten können?  
 Wider den heiligen Eifer des weisen Jojada?

Athalia.

Dem bin ich schon zuvor gekommen,  
 Er wird für uns seyn.

E

Sebia.

*Sebia.*

Giojada ancor!

*Athalia.*

Si: tutto,

Tutto pensai? vanne alla reggia: Il resto

Fra poco a parte, a parte

A spiegarti verrò. Chi ti consiglia

Nulla obbliò: ben puoi fidarti o Figlia.

Figlia rasciuga il pianto,

E più non ti doler:

E' tempo di goder,

Piangesti assai.

Vanne, e più giusta intanto

Vedi il mio cor qual' è:

Quanto pensai per te,

Quanto t' amai.

Figlia etc.

*Sebia.*

Che falso amòr! Che fraudolenti offerte!

Che reo pensier! Porgere a destra ignota

Di Davide lo scettro! Ad uso infame

Far che servan delusi

I divini presagi! E me di tanta

Enormità voler ministra! E pure

Giojada istesso, . . . Ah non e ver. Conosco

L' incorrotto Pastor. Ma se l' avesse

L' empia sedotto? Egli pur or mi disse

Ch' oggi lieta farò. Si torni à lui

Pria che alla reggia. Ah non soffrir che sia,

Signo.

Sebia.

Auch Jozada!

Athalia.

Ja, ja, ich habe auf alles gedacht.

Komm in den Palast.

Das Uebrige will ich dir bald in geheim

Genauer erzählen. Deine Rathgeberinn

Hat nichts vergessen; du kannst dich darauf verlassen.

Tochter stille deine Zähren,  
 Stelle deine Klagen ein,  
 Es ist Zeit, dich aufzuklären,  
 Länger nicht betrübt zu seyn.

Sey gerechter und betrachte,  
 Was mein Herz geleistet hat;  
 Wie ich auf dein Bestes dachte;  
 Was ich dir zu Liebe that.

Tochter ic.

Sebia.

Welch eine verstellte Liebe! welch ein befrüglisches Anerbieten!

Welch ein böser Gedanke ist das!

Davids Zepter einer unbekanntnen Hand anzuvertrauen!

Göttlicher Weisagungen zu spotten und sie

Zum Vorschub der schändlichsten That anzuwenden!

Mich zur Dienerinn solcher Abscheulichkeit

Machen zu wollen! und Jozada selbst . . .

Ich nimmermehr. Ich kenne den treuen Hirten.

Wie aber, wenn ihn die Ruchlose verführet hätte?

Er hat mir doch eben jegund gesagt,

Ich sollte heute noch erfreut werden.

Ich will nicht in den Palast, sondern vorher zu ihm gehn.

E 2

Aich

Signore, il tuo gran nome  
 Calpestato così: che il vizio esulti,  
 Che gema la virtù. Mostra una volta,  
 Quel che puoi, quel che sei.  
 Sian distinti una volta i buoni, e i rei.

Armati di furore,  
 Confondi un cor sì rio,  
 Vendica Eterno Dio  
 L'oppressa Verità.

Ardano le faette  
 Del Dio delle vendette,  
 Chi non curò l'amore  
 Del Dio della Pietà

Armati etc.

*Coro di Donzelle Ebre.*

Da' colpi infidiosi  
 Di lingua rea, che lusingando uccida,  
 Difendine Signor. D'occulta Frode,  
 Che alletta, ed avvelena,  
 Signor lo sai, tutta la terra è piena.



PARTE

Neh Herr! laß deinen großen Namen  
 Nicht so geschändet werden,  
 Daß sich das Laster freue und die Jugend seufze.  
 Zeige einmal, was du vermagst und wer du seyst;  
 Laß einmal einen Unterscheid seyn  
 Zwischen den Gerechten und Gottlosen.

Bewaffnet wider den Verbrecher,  
 Dem seines Herzens Bosheit glückt,  
 Komm Ewiger, und sey ein Rächer.  
 Der Wahrheit, die man unterdrückt.

Das Feuer deiner Pfeile wüte;  
 Der, Gott der Rache, sey verzehrt,  
 Der, ungerührt durch deine Güte,  
 Den Gott der Liebe nicht verehrt.

Bewaffnet u.

Chor jüdischer Jungfrauen.

Herr, sey du unser Schutz, wenn falsche Zungen  
 heucheln,

Und ihre Hinterlist, mit der sie tödtlich schmeicheln,  
 Sey von uns abgewandt.

Der schleichende Betrug, der heimlich Vbses  
 stiftet,

Das ganze Land verführt, das ganze Land ver-  
 giftet,

Ist dir, o Herr! bekannt.



## PARTE SECONDA.

---

*Athalia.*

**D'**Attenderti già stanca  
 Ad incontrarti io vengo. A che tardasti  
 Sì lung' ora o Mathàn? Donde quell'ira,  
 Che in volto ti sfavilla?

*Mathan.*

Eccoti il frutto  
 Della tua tolleranza. Or va, risparmia  
 Contro il consiglio mio, del Dio d'Abramo  
 I protervi seguaci. Vn dì sapranno  
 Farti pentir di tua pietà.

*Athalia.*

Che avvenne?  
 Spiegati. Andasti al tempio?

*Mathan.*

Andai, ma chiuse  
 Ne ritrovai le porte. In van più volte  
 Con la man, con la voce  
 Mi procurai l'ingresso: eran neglette  
 Dagl' interni custodi  
 L'istanze mie: pur non mi fianco: espongo  
 Chi son'io, chi m'invia, ch'utile ad essi  
 Vn grande arcano io deggio  
 A Giojada scoprir. Ma non per questo  
 Ammesso fui. Già di dispetto, e d'ira  
 Fremendo mi partia; quando improvise  
 Su i cardini sonori

Stri-

## Der andre Theil.

---

Athalia.

**A**uß Ueberdruß länger auf dich zu warten,  
 Komme ich dir entgegen. O Nathan!  
 Warum hast du dich so lange verweilet?  
 Woher entsteht der Zorn,  
 Von dem dein Gesicht entbrannt ist?

Nathan.

Sieh nun, das ist die Frucht  
 Deiner Verträglichkeit. Fahre nur fort,  
 Wider meinen Rath, die frechen Anhänger  
 Des Gottes Abrahams zu schonen.  
 Sie werden es schon noch dahin bringen,  
 Daß dich deine Gnade gereuen wird.

Athalia.

Was ist denn vorgegangen?  
 Erkläre dich. Bist du im Tempel gewesen?

Nathan.

Ich gieng hin, fand aber die Thüren verschlossen;  
 Vergebens habe ich verschiednemal  
 Durch Hand und Stimme  
 Den Eingang zu erhalten gesucht;  
 Die inwendig befindlichen Wächter  
 Waren durch mein Anhalten nicht zu bewegen;  
 Indessen ließ ich nicht nach; ich sagte ihnen  
 Wer ich wäre, wer mich geschickt hätte,  
 Und daß ich dem Jojada ein großes Geheimniß  
 Entdecken sollte, das ihnen allen nützlich seyn würde;  
 Bey alle dem aber ward ich nicht hineingelassen:  
 Ich gieng voller Verdruß und Zorn davon,

Stridon le porte; io mi rivolgo, e miro  
 Cinto d'armati, e di purpurea spoglia  
 Giojada istesso in su l'aperta foglia.

*Atbalia.*

D'armati! Onde quell'armi?

*Mathan.*

Ah chi fa mai,  
 Qual tradimento è questo. Odi: il superbo  
 Che vuoi? (mi dice) io premo l'ira: il chiano  
 Dolcemente in disparte: In basse note  
 Tutto gli espongo. Ei con un riso incerto  
 Fra disprezzo, e pietà, m'ascolta, e poi  
 Senza parlar si volge: in faccia mia  
 Fa richiudere il tempio: e com'io fossi  
 Vil servo suo del più negletto stuolo,  
 Là m'abbandona inonorato, e solo.

*Atbalia.*

Ah Mathàn si cospira  
 Contro di noi. La meditata frode  
 Corriamo ad eseguir. Sarà bastante  
 Sol di Sebia la fede  
 Per sostenerla.

*Mathan.*

Et in Sebia confidi?  
 Ella al tempio or s'invia.

*Atbalia.*

Perfida . . .

*Mathan.*

E quando  
 Fedel ti sia; che puoi sperarne? Ah troppo

Gia

Als ich unversehens  
 Auf den klingenden Angeln die Thüren rauschen hörte.  
 Ich kehrte zurück, und sah  
 Den Jojada selbst in einem Gewande von Purpur  
 Mit Bewaffneten umgeben, auf der offnen Schwelle stehn.

Athalia.

Mit Bewaffneten! woher bekommen sie die Waffen?

Nathan.

Nch wer weiß, was das für Verrätherey ist.  
 Höre mich nur weiter. Der Stolze sprach zu mir:  
 Was willst du? Ich unterdrücke den Horn,  
 Nuse ihn mit aller Sanftmuth bey Seite,  
 Und erzähle ihm alles heimlich.  
 Er höret mich mit einem Lachen an,  
 Das Verachtung und Mitleiden bedeuten konnte,  
 Hernach kehret er sich, ohne ein Wort zu sagen, von mir;  
 Läßt noch in meiner Gegenwart den Tempel verschließen,  
 Und mich, als wenn ich sein schlechtester Knecht wäre,  
 Entehrt und einsam stehn.

Athalia.

Nch Nathan! man hat sich wider uns verschworen.  
 Laß uns den ausgedachten Betrug so bald als möglich aus-  
 führen.

Die Betheurung der Sebia  
 Wird allein vermögend seyn  
 Ihn zu unterstützen.

Nathan.

Und du trauest der Sebia?  
 Eben jetztund geht sie hin in den Tempel.

Athalia.

Die treulose!

Nathan.

Gesetzt auch, daß sie dir getreu wäre,  
 Was kannst du von ihr hoffen?

Gia profonda è la piaga. Il ferro, il foco  
 Porre in uso convien. Raduna i tuoi,  
 Opprimi i rei. Là di Baal fu l'are  
 Io volo intanto a fecondar co' voti  
 Le furie tue. Non ascoltar pensiero,  
 Che parli di pietà. Gli empì, gl'infidi  
 Distruggi, abbatti, incenerisci, uccidi.

Là nel suo tempio istesso

Arda lo stuol profano:

Veggasi il colle, e il piano

Di fangue roffeggiar.

E del profano stuolo

Non si risparmi un solo,

Che sul compagno oppresso

Rimanga a lagrimar.

Là etc.

*Athalia.*

Misera me! qual nuova  
 Stupidità m'opprime! Il rischio apprendo,  
 Nè so come evitarlo. Eguale al mio  
 E' l'affanno, cred'io, d'egro che sogni  
 Imminente ruina, ed a fuggirla  
 Non si senta valor. Torna in te stessa  
 Risolviti Athalia, svegliati, e scosso  
 Questo indegno letargo . . . Oh Dei . . . non posso.

O' spavento d'ogn' aura, d'ogn'ombra,

Atra nebbia la mente m'ingombra,

Freddo gelo mi piomba sul cor.

L'al-

Es ist schon zu weit gekommen;  
 Man muß Feuer und Schwerdt gebrauchen.  
 Versammle die Deinigen; unterdrücke die Verbrecher.  
 Ich eile indessen auf Baals Altären  
 Deinem Eifer mit meinem Gebete zu helfen.  
 Gib keinem Gedanken Gehör,  
 Der von Gnade spricht.  
 Vertilge die Ruchlosen, rotte sie aus, die Ungetreuen.

Verbrenne selbst in ihrem Tempel  
 Die eitle Kotte, die dir droht;  
 Es sey der Bosheit zum Exempel  
 Das Land von ihrem Blute roth.  
 Vertilge deine frechen Feinde,  
 Die Kotte, die dein Fall vereint,  
 So, daß auf dem erschlagenen Freunde,  
 Kein einziger verschonter weint.

Verbanne ic.

Atthalia.

Ach ich unglückliche! Welch ein neues Erstaunen  
 Ueberfällt mich! Ich sehe die Gefahr,  
 Und weiß sie doch nicht zu vermeiden.  
 Meinem Kummer mag wohl die Angst eines Kranken gleichen,  
 Der von über ihn hängenden Ruinen träumet,  
 Und ihnen zu entgehn sich nicht stark genug zu seyn dünket.  
 Komm wieder zu dir selbst, entschliese dich Atthalia,  
 Ermuntre dich aus dieser unrühmlichen Schlassucht  
 O Gott! ich kann nicht.

Ein Lüftgen, ein Schatten vermag mich zu schrecken,  
 Ein Nebel verdickt sich, die Seele zu decken;  
 Ein tödtlicher Schauer durchdringt mir das Herz.  
 Es

L'alma stessa, che palpita, e freme,  
 Non fa come s'accordino insieme  
 Tanto sdegno, con tanto timor.  
 O' spavento etc.

*Giojada.*

Vieni Gioas, vieni mio Rè.

*Gioas.*

Se m'ami  
 Deh, caro Padre mio, chiamami figlio.  
 Se perdo questo nome,  
 Che mi giova esser Rè?

*Giojada.*

Si del mio core  
 Unica, amata, e gloriosa cura,  
 Come vorrai ti chiamerò.

*Gioas.*

Ma intanto  
 Perchè piangi o Signor! Tremar mi fanno  
 Queste lagrime tue

*Giojada.*

Non freme, o figlio,  
 Si piange per dolor.

*Gioas.*

Che dirà mai  
 Nel vedermi la madre in queste spoglie?

*Giojada.*

N'efulterà, se delle spoglie al pari  
 Trova in te regio il core.

*Gioas.*

Es bebet, es schäumt, es kann nicht ergründen  
Die Möglichkeit, Beydes beyammen zu finden,  
Den tobenden Eifer, den ängstlichen Schmerz.

Ein Lüftgen ic.

Jojada.

Komm Joas, komm mein König!

Joas.

Wenn du mich liebst,  
O liebster Vater! so nenne mich deinen Sohn.  
Wenn ich diesen Namen verliere,  
Was hilft es mir, König zu seyn?

Jojada.

Ja, du meines Herzens  
Einzige, liebste, und rühmlichste Sorge,  
Wie du es verlangst, will ich dich nennen.

Joas.

Aber wie kömmt es Herr,  
Daß du weinst? Diese deine Thränen  
Machen, daß ich zu zittern anfang.

Jojada.

Mein Sohn,  
Man weint nicht allzeit für Betrübniß.

Joas.

Was wird meine Mutter doch sagen,  
Wenn sie mich also gekleidet sehn wird?

Jojada.

Sie wird sich freuen, wenn sie der Kleidung gemäß  
Ein königliches Herz in dir findet.

Joas.

*Gioas.*

Or che Re fono,  
Sarà degno del trono anche il cor mio.  
Non sta il cor de' regnanti in man di Dio?

*Giojada.*

Si: tel diffi, e mi piace  
Che'l rammenti o Gioas: Ma spesso ancora  
Cercando ad arte occasione, t'espofi  
I doveri d'un Re. Questo è il momento,  
Di ripetergli o figlio. Oggi d'un regno  
Dio ti fa don, ma del suo dono un giorno  
Ragion ti chiederà: tremare: e questo  
Durissimo giudizio, a cui t'espofi  
Sempre in mente ti stia. Comincia il regno  
Da te medefino. I desideri tuoi  
Siano i primi vassalli onde i foggetti  
Abbiano in chi comanda  
L'esempio d'ubbidir. Sia quel che dei,  
Non quel che puoi dell'opre tue misura.  
Il publico procura  
Più che il tuo ben. E' de' Regnanti  
Mal ficuro custode  
L'altrui timore: e non si svelle a forza  
L'amore altrui. Premi dispensa, e pene  
Con esatta raggion. Tardo risolvi:  
Sollecito eseguiisci. E non fidarti  
Di lingua adulatrice  
Con vile assenso a lusingarti intesa:  
Ma porta in ogni impresa  
La prudenza per guida,

Per

Joas.

Da ich nun König bin,  
So wird auch mein Herz des Thrones würdig seyn.  
Steht das Herz der Könige nicht in Gottes Hand?

Jojada.

Ja. Ich habe es dir gesagt, Joas, und es gefällt mir,  
Daß du dich dessen erinnerst; aber ich habe  
Auch öfters mit Fleiß Gelegenheit genommen,  
Dir die Pflichten eines Königes vorzustellen.  
Jetzt ist es Zeit, sie zu wiederholen, mein Sohn.  
Heute schenke dir Gott ein Königreich;  
Er wird aber einmal für dieses sein Geschenk  
Rechenschaft von dir fordern; davor erzittere;  
Und laß das schwere Gericht, dem du dich aussetzeß,  
Niemals aus den Gedanken, Fange die Regierung  
Bey dir selbst an. Laß deine Begierden  
Deine ersten Unterthanen seyn, damit das Volk,  
So du beherrschest, an dem, welcher Befehle giebt  
Ein Beyspiel haben möge, wie man gehorchen müsse.  
Das was du thun sollst, nicht das, was du thun kannst,  
Sey die Richtschnur deiner Handlungen.  
Für das gemeine  
Sorge mehr, als für dein eignes Wohl.  
Die Furcht der Unterthanen  
Ist keine sichere Leibwacht der Regenten,  
Und mit Gewalt erzwingt man ihre Liebe nicht.  
Theile Belohnungen und Strafen  
Nach der strengsten Gerechtigkeit aus.  
Zum Entschließen sey langsam; bey der Ausführung sorg-  
fältig,  
Und traue den schmeichelnden Zungen nicht,  
Die dich durch niederträchtigen Beyfall lieblos wollen;  
Sondern laß bey allen Unternehmungen  
Die Klugheit deine Führerin

Die

Per compagno il Valore,  
La giustizia fu gli occhi, e Dio nel core.

Tu compir così procura  
Quanto lice ad un mortale,  
E poi fidati alla cura  
Dell'eterno Condottier.

Con vigore al peso eguale  
L'alma Iddio conferma, e regge,  
Che fra l'altre in terra elegge,  
Le sue veci a sostener.

Tu etc.

*Gioas.*

Si: queste norme o Padre  
Di rammentar prometto,  
Prometto d'osservar.

*Giojada.*

Ma è tempo ormai  
Di rimover quel velo  
Che ti cela a' Leviti. Ascendi il trono,  
Ma prima al suol prostrato,  
Come apprendesti, il Re dei Regi adora:  
E al gran momento il suo foccorlo implora,

*Gioas.*

Signor, che mi traefli  
Dal sen del nulla, e mi scolpisti in fronte  
L'alta immagine tua, di tanti doni  
Degno rendimi ancor. Reggi e seconda  
Da tuoi fanti voleri  
L'opre mie, le mie voci, i miei pensieri.

Ah,

Die Unerbrochenheit deine Begleiterinn seyn.  
Habe die Gerechtigkeit vor Augen, und Gott im Herzen.

So sey bemüht, das zu erfüllen,  
Wozu Gott Menschen Kräfte schenkt,  
Und dann verlaß dich auf den Willen  
Des Ewigen, der alles lenkt.

Zu schwer läßt er die Last nicht werden;  
Er stärkt die Seelen, die sie drückt,  
Die er an seine Statt auf Erden  
Die Völker zu beherrschen schiekt.

So sey ic.

Joas.

Ja mein Vater, ich verspreche  
Mich dieser Vorschrift zu erinnern;  
Ich verspreche derselben nachzuleben.

Jojada.

Aber es ist nunmehr Zeit  
Den Vorhang aufzuziehn,  
Der dich vor den Leviten verbirgt. Steige auf den Thron;  
Vorher aber falle nieder, wie du gelehret worden bist,  
Bete den König aller Könige an,  
Und erbitte dir seinen Beystand zu diesem wichtigen Augenblicke.

Joas.

Herr, der du mich aus dem Nichts hervorgezogen  
Und dein großes Ebenbild an meine Stirne gegraben hast,  
Mache mich so großer Geschenke würdig;  
Regiere und führe nach deinem heiligen Willen  
Meine Handlungen, meine Worte und meine Gedanken.

D

Wosern

Ah, se ò da vivere  
 Mal fido a te;  
 Su l' alba estinguimi  
 Gran Re de Re:  
 Prima che offenderti,  
 Vorrei morir.

Tu del tuo spirito  
 M' inonda il cor:  
 Tu saggio rendimi  
 Col tuo timor:  
 Tu Palma accendimi  
 D'un santo ardir.

Ah, etc

*Giojada.*

Che mai reca Ismael?

*Ismael.*

Giojada, o Dio,  
 Qual furor ne sovraſta! O tutto, o parte  
 Athalia traſpirò: Freme, raccoglie  
 Armi, faci, guerrieri; ed a momenti  
 Ci affalirà nel tempio.

*Gioas.*

Aime! Che mai,  
 Chi ci difenderà?

*Giojada.*

Chi ci difeſe  
 Infino ad or: chi d'arreſtarti in cielo  
 Spettator de' ſuoi ſdegni al ſol commiſe:  
 Chi Gerico eſpugnò: chi 'l mar diſiſe.

*Ismael.*

Wofern ich treulos vor dir fliehe,  
 O so vertilge du mich frühe  
 Herr aller Herrn, und räche dich.  
 Ich sollte dir zuwider handeln,  
 Und nicht in deinen Wegen wandeln.  
 Mein Höchster, lieber eddte mich.

Laß deinen Geist mein Herz erfüllen;  
 Laß mich, zu folgen deinem Willen,  
 Durch deine Furcht, Herr, weise seyn.  
 Laß heiligen Eifer mich entzünden,  
 Und meine Seele Muth empfinden,  
 Gefahr und Feinde nicht zu scheun.

Wofern ic.

Jojada.

Was bringt uns Ismael?

Ismael.

Jojada, o Gott! Welch eine Raſeren  
 Werden wir anzusehn haben. Athalia hat entweder  
 Alles oder doch einen Theil unsers Vorhabens erfahren;  
 Sie schäumt für Zorn, läßt Waffen, Fackeln  
 Und Soldaten zusammenbringen, und wird uns  
 In kurzem im Tempel überfallen.

Joas.

O weh! Was ist das?  
 Wer wird uns beschützen?

Jojada.

Der uns bisher geschüzet hat;  
 Der die Sonne am Himmel still stehn,  
 Und einen Zeugen seines Grimms werden ließ;  
 Der Jericho erobert, der das Meer getheilet hat.

D 2

Ismael.

*Ismael.*

Vieni con la tua fede  
 A confermar de timidi Leviti  
 La virtù vacillante;  
 Così la pace al Regno,  
 E all' alma la sua calma  
 Da te farà sicuramente resa,  
 E Dio seconderà la grand'impresa:

Come l'orrida saetta  
 Scende giù dal ciel irato,  
 Si veloce la vendetta  
 Sù la barbara cadrà.  
 Del nefando suo peccato,  
 Nella grotta più profonda  
 Dell' inferno sù la sponda  
 La mercede incontrerà.

Come &amp;c.

*Giojada.*

Andiamo.

*Gioas.*

E solo.  
 M' abbandoni, o Signor?

*Giojada.*

No: viene appunto.  
 La madre tua. Torno fra poco. A lei  
 Va, corri in braccio, e rasserena il ciglio:  
 Sebìa questi è 'l tuo Re, questi è 'l tuo Figlio.

*Sebìa.*

(Ah dunque è ver! Gelo d'orror! L' indegna  
 Fin Giojada à sedotto. Ecco il fanciullo,  
 Che il trono ad usurpar scelse Athalia.)

*Gioas.*

Ismael.

Komm, und stärke durch deinen Glauben  
Den wankenden Muth der furchtsamen Leviten;  
So wird dem Reiche der Friede  
Und jeder Seele die Ruhe  
Durch dich gewiß wieder gegeben werden,  
Und Gott wird das große Unternehmen befördern.

So schnell das Verderben in schrecklichen Pfeilen  
Den Höhen des zürnenden Himmels entfliegt,  
So schnell wird die Rache die Feindinn ereilen,  
Die Tugend und Unschuld so grausam bekriegt.  
Es wird ihr nicht ferner ihr Frevdel gelingen;  
Die Tiefen des Abgrunds eröffnen sich schon;  
Bald werden sie Flammen der Hölle ver-  
schlingen,  
Dann kriegt sie für ihre Verbrechen den Lohn.  
So schnell ic.

Jojada.

Laß uns gehn.

Joas.

Und du lässest mich allein Herr?

Jojada.

Nein. Eben ikund kömmt deine Mutter.  
Ich komme gleich zurück. Geh zu ihr,  
Eile sie zu umarmen und ermuntre deine Blicke.  
Sebia, hier ist dein König, hier ist dein Sohn.

Sebia.

Alch so ist es doch wahr! Die Haut schauert mir für Entsetzen!  
Die Nichtswürdige hat auch so gar den Jojada verführet.  
Das ist das Kind, das Athalia auf den Thron zu setzen  
Ausersehn hat.)

D 3

Joas

Ah cara Madre mia...

*Gioas.*

Taci. Che Madre?  
Non appressarti a me.

*Sebia.*

Come? Non fai...

*Gioas.*

Troppo so, troppo intesi.

*Sebia.*

E pur son io...

*Gioas.*

L'abborrimento mio.

*Sebia.*

Ma in che peccai?  
Tanto sdegno perchè? Poc' anzi ignoto  
Mi compiangi, m'abbracci,  
Or che son figlio tuo da te mi scacci.

*Gioas.*

Tu figlio mio! Non usurpar quel nome,  
Quelle vesti deponi.

*Sebia.*

Eterno Dio!  
Jo non son figlio tuo? Ma chi son io?

*Gioas.*

D'un empio tradimento  
Il misero stromento.

*Sebia.*

Ah non è vero.  
Jo sono il tuo Gioas.

*Gioas.*

Onde il sapesti?  
Di! Chi ti rende ad affermarlo ardito?

*Sebia.*

*Gioas.*

Ich liebste Mutter ....  
 Joas.

Nabe dich nicht zu mir.  
 Sebia.

Wie? Weist du nicht....  
 Joas.

Ich weiß nur allzuviel, ich habe nur allzuviel gehört.  
 Sebia.

Ich bin aber doch....  
 Joas.

Ein Abscheu für mich.  
 Sebia.

Was habe ich aber gethan?  
 Joas.

Woher entsteht dieser Zorn? vor kurzem.

Da ich dir noch unbekannt war,

Beweintest, umarmtest du mich;

Und jetzt, da ich dein Sohn bin, stößest du mich von dir.

Sebia.

Du mein Sohn! Mißbrauche diesen Namen nicht;  
 Lege diese Kleidung ab.

Joas.

Ewiger Gott!

Ich bin nicht dein Sohn? Wer bin ich denn?

Sebia.

Das unglückselige Werkzeug  
 Einer gottlosen Verrätherey.

Joas.

Ach das ist nicht an dem;

Ich bin dein Joas.

Sebia.

Woher weist du es? Sprich.

Wer hat dich so kühn gemacht, das zu behaupten?

D 4

Joas.

*Gioas.*

Giojada, che mel disse.

*Sebia.*

Ei t'ha tradito.

*Gioas.*

Che! Giojada tradirmi! Ah Madre, e come  
 Lo puoi pensar? Tu nol conosci. E vuoi,  
 Che il mio padre m'inganni? E che nutrisca  
 Un pensier così rio  
 Accanto al Santuario, in faccia a Dio?

*Sebia.*

Ma Dio ne' lacci loro  
 Fa i malvagi cader. Spera l'infido,  
 Che ferva la mia voce,  
 Ad attestar l'inganno; e questa appunto  
 Servirà per scoprirlo. Jo volo, io volo;  
 La frode a publicar, prima che sparsa  
 Fra le credule genti...

*Gioas.*

Madre, ah no, dove vai? fermati, e senti,

*Sebia.*

Partir mi lascia.

*Gioas.*

Ah per pietà...

*Sebia.*

Che fai?  
 Perchè ti pieghi al suolo? (e pur mi sento  
 Indebolir!) Non trattenermi audace.

*Gioas.*

Dimmi figlio una volta, e vanne in pace.

*Sebia.*

(Ah qual virtù nascosta

An

Joas.

Jozada, der es mir gesagt hat.

Sebia.

Er hat dich hintergangen.

Joas.

Was? Jozada sollte mich hintergehn!

Ach Mutter! Wie kannst du daran gedenken?

Du kennst ihn nicht. Glaubst du

Mein Vater betrüge mich?

Er könne beym Heiligthume,

Vor dem Angesichte des Herrn

So böse Gedanken hegen?

Sebia.

Gott läßt die Ruchlosen

In ihre Stricke fallen. Der Ungetreue hofft,

Meine Stimme werde, seinen Betrug

Wahrscheinlich zu machen, dienen; Eben sie aber

Soll ihn entdecken. Ich eile so schnell ich kann,

Die Betrügerey bekannt zu machen,

Bevor sie sich unter den Leichtgläubigen ausbreitet..

Joas.

Mutter! Ach nein! Wo gehst du hin? Bleib hier und höre mich.

Sebia.

Laß mich gehn.

Joas.

Ach laß dich doch erbitten...

Sebia.

Was machst du?

Warum fällst du nieder? (Ich fühle schon,

Daß ich weichherzig werde) halte mich nicht auf Vertwegner.

Joas.

Kenne mich nur einmal Sohn, und gehe dann in Friede.

Sebia.

(Ach welch eine verborgne Kraft

An quegli umili detti!  
 Qual tumulto d'affetti  
 Mi sento in sen! Qual tenerezza il sangue  
 Ricercando mi va di vena in vena!  
 Ah d'abbracciarlo io mi trattengo a pena.)

*Gioas.*

E ne pur vuoi mirarmi?

*Sebia.*

Eh forgi... (O Dio!)  
 Sorgi...

*Gioas.*

Siegui a parlar: perche gli accenti  
 Così troncando vai?

*Sebia.*

(Quasi, senza voler, figlio il chiamai.)

Ah che vuol dir quest'ira,  
 Che nasce a pena, e muore!  
 Ah che vuol dirmi il core,  
 Con tanto palpitar!  
 Vorrei sdegnarmi; e piango:  
 Vorrei sgridarlo; e sento,  
 Che troppo il labbro è lento,  
 Gli sdegni a secondar.

Ah che &c.

*Giojada.*

Eccomi a voi. Tutto è disposto.

*Gioas.*

Ah Padre  
 Soccorrimi!

*Giojada.*

Haben diese wehmüthigen Worte!  
 Welch eine Empörung der Leidenschaften  
 Fühle ich im Herzen!  
 Welch eine sehnüchsvolle Zärtlichkeit  
 Für mein Blut, geht mir durch alle Adern!  
 Ach ich kann mich kaum enthalten, ihn zu umarmen.)

Joas.

So willst du mich denn nicht einmal ansehen?

Sebia.

Stehe auf... (o Gott!)

Stehe auf...

Joas.

Fahre fort zu sprechen. Warum sind deine Reden  
 So abgebrochen?

Sebia.

Wider meinen Willen habe ich ihn fast schon Sohn genannt.

Ach was soll dieser Zorn bedeuten,  
 Der kaum entstand und schon sich legt?  
 Zu was will mich mein Herz bereiten,  
 Das ahndungsvoll so heftig schlägt?

Ich wollte zürnen, und muß klagen;  
 Anstatt zu schelten, schweig ich still;  
 Mein Mund verzögert das zu sagen,  
 Was ich im Zorne sagen will.

Ach was ic.

Joadab.

Hier bin ich wieder bey euch. Es ist alles veranstaltet.

Joas.

Ach Water  
 Komm mir zu Hüffe!

Joadab.

*Giojada.*

Che fù?

*Sebìa.*

Giojada, e come  
Quella fronte sicura  
Ardisci d'ostentar? come non temi,  
Che il fuol t'inghiotta?

*Gioas.*

In questa guisa o Madre  
Deh non parlar.

*Sebìa.*

Fuggi, e se a Dio non puoi,  
Celati per vergogna al mondo, a noi.

*Giojada.*

Jo Regina? E perchè?

*Sebìa.*

Perchè mi chiedi?  
Tu ministro di Dio, tu de' fedeli  
Sacerdote, Pastor, Maestro, e Padre  
Tu ingannarci così! Tu alzar sul trono  
Un finto Re! Tu secondar le frodi  
D' un' empia Usurpatrice!  
Oh secolo infelice! E da chi mai  
Fede si può sperar, se il vizio istesso,  
Se il vizio usurpa alla pietade il manto,  
Se i ministri di Dio giungono a tanto?

*Giojada.*

Or comprendo l'error. Questo tu credi  
Quel Gioas, che Athalia  
Volea mentir. Venne a tentarmi, è vero,  
L'empio Mathàn, ma senza pro. T'acheta,

Questi

Jojada.

Was ist dir begegnet?

Sebia.

Jojada, wie kannst du dich unterstehn,  
Eine so unerschrockne Stirne zu zeigen?  
Wie? Fürchtest du dich nicht,  
Von der Erde verschlungen zu werden?

Joas.

O Mutter rede doch so nicht.

Sebia.

Fliehe, und wenn du Gott nicht entfliehn kannst,  
So verbirg dich beschämt vor der Welt und uns.

Jojada.

Ich Königinn? Warum?

Sebia.

Wie kannst du noch fragen?

Du bist ein Diener Gottes, ein Priester,  
Ein Hirte, ein Lehrer und ein Vater der Rechtgläubigen,  
Und kannst uns so betriegen?  
Und willst einen erdichteten König auf den Thron setzen?  
Und willst einer Gottlosen, die sich desselben bemächtiget,  
Zu ihrem Betrüge behülflich seyn?

O unglückliche Zeit! von wem soll man sich  
Reblichkeit versprechen,  
Wenn das Laster selbst, wenn das Laster  
Den Mantel der Frömmigkeit misbrau'het,  
Wenn selbst die Diener Gottes sich so vergehn?

Jojada.

Nun merke ich deinen Irrthum. Du glaubst,  
Dieser sey der Joas, den Athalia  
Dafür ausgeben wollte. Es ist wahr,  
Der gottlose Mathan kam zu mir und wollte mich verführen,  
Aber es gelang ihm nicht. Beruhige dich;

Dieser

Questi è il vero Gioas; serbato al trono  
Per divino consiglio.

*Gioas.*

Madre mia non tel diffi? Jo son tuo figlio.

*Sebia.*

Ma come?

*Giojada.*

Or lo saprai. Venga Giofaba,  
E la real nutrice.

Siedi in trono, o mio Re. Questo sostieni  
Sacro volume. E voi Ministri intanto  
Rimovete quel velo.

*Sebia.*

Deh, rischiara i miei dubbi, o Re del cielo.

*Giojada.*

Sacri Guerrieri, a sostenere eletti  
L'onor di Dio, del regio tronco antico  
Ecco l'unico germe, all'ire insane  
Dell'empia Donna, e de' seguaci suoi  
Involato dal ciel, serbato a voi.

Eccovi, chi spirante  
Lo rapì dalla frage Ecco di madre  
Chi le veci compì Vedete il volto  
Pieno di maestà: mirate il seno  
Che serba ancor della crudel ferita  
Le margini funeste il braccio, in cui  
Questo sempre apparì segno vermiglio,  
Da ch'ei vide nascendo il di primiero.

*Sebia.*

Oh mio sangue! Oh mio figlio! E vero, è vero.

*Giojada.*

Dieser ist der wahre Joas; durch Gottes weisen Rath  
Ist er für den Thron erhalten worden.

Joas.

Ach meine Mutter, habe ich dir's nicht gesagt?  
Ich bin dein Sohn.

Sebia.

Wie ist das aber möglich?

Josada.

Du sollst es bald erfahren. Wir wollen nur die Jofeba  
Und die königliche Säugamme kommen lassen.  
Setze dich auf den Thron mein König.  
Nimm dieses heilige Buch in die Hand;  
Und ihr Bediente zieht indessen den Vorhang auf.

Sebia.

O König des Himmels benimm mir meine Zweifel.

Josada.

Ihr heiligen Krieger, die ihr erwählet seyd,  
Die Ehre Gottes zu behaupten,  
Seht, hier ist des alten königlichen Stammes  
Einziger Zweig. Der Himmel hat ihn  
Dem rasenden Grimme des ruchlosen Weibes  
Und ihrer Anhänger entrissen und für euch bewahret.  
Hier steht diejenige, die ihn halb entseelt  
Dem Blutbade raubte und Mutterstelle vertrat.  
Ihr seht sein Angesicht voller Majestät;  
Betrachtet seine Brust auf welcher noch  
Die traurigen Merkmale der grausamen Wunde sind;  
Den Arm, auf welchen allzeit  
Das rothe Zeichen erschienen ist, seitdem er  
Den ersten Tag seines Lebens gesehn hat.

Sebia.

O mein Blut! o mein Sohn! Es ist wahr, es ist wahr.

Josada.

*Giojada.*

Le mie parti ò compiute. Jo vel ferbai  
 Cauto, e geloso: al Santuario appresso  
 Jo gli adattai le regie infegne: io l'unfi  
 Del sacro ulivo: il prezioso pegno  
 Difendete vi adesso, io vel confegno.

*Coro di Leviti.*

Lieta regna, e lieta vivi  
 Oh di Jesse eccelsa Prole,  
 Nostra speme, e nostro Re.

*Giojada.*

Signor, prometti a Dio,  
 Che ogn'or farai delle sue leggi fante  
 E vindice, e custode?

*Gioas.*

Si, Giojada, il prometto a Dio, che m'ode;

*Giojada.*

E voi giurate, amici,  
 Proffesi al regio piede  
 Ossequio, amore, ubbidienza, e fede.

*Coro di Leviti.*

Te giuriamo: e Dio ne privi  
 Di mirar più i rai del sole,  
 Se manchiam giammai di fe.  
 Lieta regna e lieta vivi  
 O di Jesse eccelsa Prole,  
 Nostra speme, e nostro Re.

*Giojada.*

Jojada.

Nun habe ich meine Pflicht gethan. Ich habe ihn euch  
 Behutsam und argwöhnisch bewahret;  
 Neben dem Allerheiligsten habe ich ihm  
 Den königlichen Schmuck angeleget; Ich habe ihn gesalbet  
 Mit dem heiligen Oele. Nun vertheidigt ihr  
 Dieß kostbare Pfand, ich übergebe es euch.

Chor der Leviten.

Beglückt sey dein Reich, und beglückt sey dein Leben,  
 O edler Zweig, den der Stamm Jesse gegeben,  
 Du, der du unser Trost, und unser König bist.

Jojada.

Herr, gelobest du Gott,  
 Daß du jederzeit seiner heiligen Rechte  
 Beschützer und Hüter seyn willst?

Joas.

Ja Jojada, ich gelobe es dem Herrn, welcher mich höret.

Jojada.

So schwöret ihr Freunde  
 Zum Hüßen des Königs  
 Gehorsam, Liebe und Treue zu.

Chor der Leviten.

Wir schwören dir, und der Herr laß es geschehen,  
 Daß künftig des Augen die Sonne nicht sehen,  
 Der jemals freventlich dir treu zu seyn vergißt.  
 Beglückt sey dein Reich und beglückt sey dein  
 Leben,

O edler Zweig, den der Stamm Jesse gegeben,  
 Du, der du unser Trost, und unser König bist.

E

Jojada.

*Giojada.*

Ma qual tumulto è questo?

*Sebia.*

Ecco del tempio

Le porte a terra: Ecco Athalià; deh mira,

Come torbida gira intorno il ciglio!

*Gioas.*

Salvati Madre mia.

*Sebia.*

Salvati o Figlio.

*Athalia.*

Perfidi... Traditori...

*Giojada.*

Arresta il passo

Empia figlia d' Acabo. Odi l'estrema

Dell' eterne minacce: odila, e trema.

E' stanco Iddio di tollerarti: è giunto

Lo spaventoso giorno

Per te del suo furor. Sul capo indegno

L'onnipotente mano

Aggravar non ti fenti? Ah degli abissi

Pendi già su la sponda,

La vendetta di Dio già ti circonda.

Da questo sacro albergo

Scellerata t'invola, e nol funesti

L'aspetto di tua forte,

La nera ch' ai d'intorno ombra di morte.

*Athal.*

Aime! Qual forza ignota

Anima quelle voci! Jo tremo, io sento

Tutto inondarmi il seno

Di gelido sudor... Fuggasi... Ah quale...

Qual è la via? Chi me l'addita! Oh Dio

Che ascoltai! Che m'avvenne! Ove son'io!

Ah

Jojada.

Aber was ist für ein Tumult?

Sebia.

Sieh man wirft die Thüren des Tempels zu Boden;  
Athalia kömmt; Sieh wie unruhig  
Ihr Auge herum sieht.

Joas.

Rette dich meine Mutter.

Sebia.

Rette dich o Sohn.

Athalia.

Ihr Treulosen ... Ihr Verräther ...

Jojada.

Geh keinen Schritt weiter,  
Du gottlose Tochter Abass:  
Höre die letzte Drohung des Ewigen; Höre sie und zittere:  
Gott ist müde dich länger zu dulden;  
Der Tag seines Horns, der dir schrecklich seyn wird,  
Ist gekommen. Empfindest du nicht schon,  
Daß die allmächtige Hand  
Auf deinem unwürdigen Haupte zu schwer wird?  
Ach du stehst schon am Rande des Abgrunds;  
Die Rache Gottes ergreift dich schon.  
Weich Lasterhafte von dieser heiligen Stätte;  
Es mache sie nicht der Anblick deines Schicksals traurig;  
Der schwarze Schatten des Todes,  
Der dich umgiebt.

Athalia

O weh mir! Was für eine unbekannte Macht  
Belebt diese Worte! Ich zittere, ich fühle,  
Daß mir ein kalter Schweiß  
Ueber mein ganzes Herz ausbricht.  
Man lasse mich fliehn .... Doch wohin...  
Wo finde ich den Weg? Wer zeigt mir ihn! O Gott!  
Was habe ich gehört! Was ist mir begegnet! Wo bin ich!

E 2

Ach

Ah l'aria d'intorno  
 Lampeggia, e sfavilla!  
 Ondeggia, vacilla  
 L'infido terren.  
 Qual notte profonda  
 D'orror mi circonda!  
 Che larve funeste!  
 Che smanie son queste!  
 Che fiero spavento  
 Mi sento nel sen!

Ah etc.

*Giojada.*

Tragiasi l'infelice  
 Altrove a delirar.

*Gioas.*

Giojada, ah vedi  
 Come timida fugge.

*Giojada.*

Osserva, o Figlio.  
 Quale è il fin de' malvagi. Iddio gli soffre  
 Felici un tempo, perchè vuol pietoso  
 Lasciar spazio all'emenda; o perchè vuole  
 Con essi i buoni esercitar: ma piomba  
 Al fin con più rigore  
 Sopra i sofferti rei l'ira divina.  
 Ah sia scuola per te l'altrui ruina.

*Ismaele.*

Del tempio uscita a pena  
 Signor, cade Athalia: da man fidele  
 Trafitta il sen. Gerusalemme esulta:  
 E' disfrutto Baal; Mathàn istesso

Da'

Ach alles beginnt sich umher zu erhellen,  
 Vom Blitze der flammend die Lüfte durchstreicht!  
 Es bebet die Erde gleich schwebenden Wellen,  
 Ich fühle schon, wie sie mir treulos entweicht.

Welch schreckliche Finsterniß will mich bedecken!  
 Was lassen für traurige Schatten sich sehn!  
 Was quält mich für Wuth! Welch ein hef-  
 tiges Schrecken!

Was fühl ich für Qualen im Herzen entstehn.  
 Ach alles ꝛc.

## Jojada.

Man reiße die Unglückselige weg,  
 Sie mag anderswo rasen.

## Joas.

Jojada, ach siehe  
 Wie erschrocken sie davon flieht.

## Jojada.

Gieb Achtung mein Sohn,  
 Welch ein Ende die Gottlosen nehmen.  
 Gott läßt sie eine Zeitlang glücklich seyn,  
 Weil er ihnen entweder nach seiner Gnade  
 Raum zur Bekehrung giebt, oder weil er durch sie  
 Die Frommen prüfen will; Endlich aber  
 Fällt der göttliche Zorn desto empfindlicher  
 Auf die geduldeten Sünder.  
 Laß dir ihr Verderben eine Warnung seyn.

## Ismael.

Herr, Athalia war kaum aus dem Tempel,  
 So fiel sie durch die Hand deiner Getreuen durchstoßen;  
 Jerusalem jauchzet;  
 Baal ist vernichtet. Selbst Mathan

Da' tuoi seguaci oppresso  
 Spira colà, fra l'idolatre mura,  
 Su l'are del suo Dio, l'anima impura.

*Giojada.*

L'opra è compita. Ecco di nuovo in trono  
 Di Davide la stirpe: An pur veduto  
 Si bel di gli occhi miei! Quando a te piace  
 Or fa, Signor, ch'io gli rachiuda in pace.

*Coro di Leviti.*

La speme de' malvagi  
 Suanisce in un momento,  
 Come spuma in tempesta, o fumo al vento.  
 Ma de' giusti la speme  
 Mai non cangia sembianza,  
 Ed è l'istesso Dio la lor speranza.

F I N E.



Ist von deinen Freunden erlegt,  
Und hauchet im Gögentempel auf den Altären  
Seines Gottes die unreine Seele von sich.

## Tojada.

Nun ist alles erfüllet. Davids Stamm  
Ist wieder auf dem Throne.  
Meine Augen haben den erwünschten Tag gesehn!  
Nun laß mich sie Herr,  
Wenn es dir gefällt, in Friede schließen.

## Chor der Leviten.

Der Frevler Hoffnung muß vergehen,  
Wie Schaum auf den bestürmten Seen,  
Und wie der Wind den Rauch verweht;  
Allein die Hoffnung der Gerechten  
Vermag kein Zufall anzufechten,  
Ihr Lohn ist Gott, der nicht vergeht.

E N D E.









Ttd 1704

✓

ULB Halle

3

001 541 986



D

nc







M. 2,410.

M. H. 566.

# G I O A S, R E D I G I U D A.

## I O A S, König in Juda

Ein Singstück,

welches in der Charwoche

von

der musikalischen Gesellschaft in Leipzig

aufgeführt ward.



Leipzig,

gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf.

1753.